**Apfelinsel Hainholz- ein Allmendeprojekt von Transition Town Hannover Nord**

**Am Anfang war** da ein Brachgelände am Mittellandkanal. Es war verwunschen und von Brombeeren meterhoch und weit zugewachsen mit einigen alten Obstbäumen darauf. Das war so seit nunmehr 10 Jahren. Und ich wünschte mir insgeheim, daß dieses Stück Land noch lange so unberührt bliebe…

**A**lles fließt- **panta rei**. Inzwischen heißt dieses Stück Land „Apfelinsel Hainholz“. Zur **Namensgebung** haben zwei mythologische Aspekte beigetragen: Eine Apfelinsel war auch die im Nebel verschollene Insel Avalon. Kraft unserer Magie wollen wir eine neue Apfelinsel aus dem Nebel heraufbeschwören. Und Hainholz nimmt Bezug auf altes germanisch heidnisches **Kulturerbe**. Im Unterholz der Haine befanden sich früher die Kultstätten unserer Vorfahren. So überliefert scheinbar auch in diesem Stadtteil. Ich möchte damit den Faden aufnehmen und weiterspinnen, der uns mit dem Feinstofflichen verbindet. Die „AIH“ wird nicht nur ein Ort der Arbeit sondern auch ein Heilungspunkt im städtischen Umfeld werden.

**P**anta rei…die Apfelinsel blieb nicht so unberührt, wie ich es erhofft hatte. Es gründete sich eine Gruppe, die sich dieses Stück Landes annehmen wollte, um daraus eine Streuobstwiese zu machen. Die Idee und der Herzenswunsch dazu stammen übrigens von mir- Marion Hertwig- Wiesner. Um der Brombeeren, die diesen Ort in großer Fläche bevölkert hatten Herr zu werden, mußten wir nach mehreren vergeblichen Anläufen im Jahr 2012/13 mit schwerem Gerät auffahren. Der Radlader hat dann die Brombeeren an der Wurzel abgeschoben, damit wir eine Chance hatten. Viele Unebenheiten und Buckel warten noch auf den Grubber. Viele Löcher werden noch eingeebnet…Aber das Wichtigste ist getan. Apfel-, Zwetschgen-, Mirabellen-, Pfirsich-, Mispel- und Quittenbäume sind seit Herbst 2013 gepflanzt. Die Obstbäume stammen aus einer Spezialbaumschule, die **alte Obstsorten** erhält und weitervermehrt. Die Apfelbäume sind Halbstämme und Hochstämme. Wir sprechen hier also von einem **nachhaltigen** **Projekt** . Ungefähr 30 Stachel-, Josta und Johannisbeersträucher säumen die Wiese. Und alle sind sie angewachsen und erfreuen jetzt schon mit Blüten die Insektenwelt ringsum.

**I**m Jahr 2014 wird der Bau eines **Toilettenhäuschens** angefangen. Dazu laufen Bildungsseminare zum Thema **Terra Preta** aus Fäkalien (zuerst einmal für die Hecken und Blühpflanzen) und der Bau der dazu benötigten Toilettenanlage.

**I**m Laufe der nächsten 2 Jahre wird von der Gruppe Nord ein Bienenprojekt auch auf der AIH **Bienenstöcke** aufstellen.

**E**s werden **Nistmöglichkeiten** für Vögel, Solitärinsekten, Fledermausbehausungen Temporärgewässer für Amphibien- und was uns bis dahin noch einfällt- geschaffen. Die Seminare, die mit Umwelt- oder sollte ich besser sagen Mitweltschutz zu tun haben, werden von der Umweltstiftung Bingolotto gefördert. Der Antrag dazu hat eine 9- monatige Schwangerschaft durchlaufen und ist bewilligt worden bis zum Jahr 2015.

**D**ie Menschen, die das Projekt AIH mit Leben füllen, treffen sich grob verabredet **jeden 1. und 3. Samstag des Monats um 15°°** auf der AIH um gemeinsam zu schaffen. Davor um **14°°** gibt es noch ein besonderes Event. In Egons Villa wird zum Auftakt für die Tagesaktion auf der AIH oder in den anderen Gärten drumherum Mitmachkochen unter dem Namen **„Gartentafel“** veganes Essen angeboten.

Soviel möchte ich an dieser Stelle zur Apfelinsel Hainholz erzählen. Wenn meine Geschichte neugierig gemacht hat, dann sehen wir uns hoffentlich auf der Apfelinsel Hainholz.

Marion Hertwig- Wiesner